

Semester an der Beihang Universität

von Sebastian Holtkotte

Vom 6. September 2010 bis zum 20. Februar 2011 habe ich ein Auslandssemester in Peking absolviert. Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich für das vom DAAD unterstützte Austauschprogramm zwischen der Universität Paderborn und der Beihang Universität in Peking werben und eine Hilfestellung geben:

1 Vorbereitung

Nachdem ich Anfang 2010 von Professorin Mertsching die Zusage für ein Auslandssemester an der Beihang Universität erhielt, konnte ich mit den Vorbereitungen beginnen:

Untervermietung

Da mein Vermieter mit einer Untervermietung einverstanden war, habe ich mich mit dem Studentenwerk in Verbindung gesetzt. Das Studentenwerk hat daraufhin meine Wohnung anderen Studenten angeboten, die ein Austauschsemester in Paderborn absolvieren und eine Wohnung suchen. Die Vermittlung ist jedem mit einer eigenen Wohnung zu empfehlen und bei Frau Müller zu beantragen.

Beurlaubung

Für das entsprechende Semester sollte man sich beim Studentensekretariat beurlauben lassen. Dadurch spart man zum einen die Studiengebühren und kann sich auch die Gebühren für das Semesterticket zurück erstatten lassen.

Anerkennungsbogen

Der Anerkennungsbogen dient der späteren Anrechnung von in China erbrachten Studienleistungen. Wer schon vor Beginn des Auslandssemesters weiß welche Vorlesungen er besuchen wird, kann sich hiermit im Vorfeld die spätere Anrechnung zusichern. Ein nachträgliches Ausfüllen des Anerkennungsbogens ist jedoch auch möglich. Die nachträgliche Anrechnung und die Notenumrechnung verliefen bei mir problemlos.

Auslandskrankenversicherung

Bei der Wahl der Auslandskrankenversicherung habe ich mich für die Hanse Merkur Versicherung entschieden. Achten sollte man auf die Höhe der Selbstbeteiligung pro Arztbesuch.

Kreditkarte

Mit einer Kreditkarte von der Comdirect Bank konnte ich jederzeit kostenfrei Geld abheben. Bei Reisen in entlegene Dörfer empfiehlt es sich jedoch ausreichend Bargeld mitzunehmen, da hier nicht jeder Automat eine VISA Karte akzeptiert.

Flug

Den Flug habe ich als Hin- und Rückflug mit der Lufthansa gebucht. Zwar war der Flug mit Lufthansa etwas teurer, erlaubte mir jedoch den Rückflugtermin etwas hinaus zu zögern und auch den Abflughafen zu ändern.

Geld

Als Sicherheit hatte ich in Deutschland 50 EUR in RMB getauscht, kann davon aber nur jedem abraten, da der Umtauschkurs in China weitaus besser ist. Geldautomaten gibt es mehrere auf dem Unigelände.

Durch das vom DAAD geleistete Stipendium werden alle notwendigen Ausgaben (Flug, Unterkunft, Krankenversicherung) gedeckt.

Visum

Um überhaupt Einreisen zu dürfen muss in Deutschland ein Visum beantragt werden. Für die Beantragung des 6 monatigen F- Visums werden folgende Dokumente benötigt:

- Ausgefülltes Antragsformular (im Internet erhältlich)
- JW202 und Admission Notice (wird von der Beihang Uni zugeschickt)

Für die Beantragung kann man entweder persönlich nach Frankfurt oder Berlin reisen oder man beauftragt eine Agentur. Ich hatte mich für die Agenturlösung(1aChinaVisum.de) entschieden und 25EUR gezahlt.

Sollten die benötigten Dokumente aus Peking nicht früh genug in Deutschland eintreffen ist auch eine Einreise mit einem Touristenvisum möglich. An der Uni in Peking kann das Visum problemlos geändert werden. Auch eine Erweiterung für mehrere Einreisen ist machbar.

Auswärtiges Amt

Über den Link <https://service2.diplo.de/elefandextern/registration.do> kann man sich bei der Botschaft in Peking als Auslandsdeutscher registrieren. Dadurch erhält man Einladungen zu Veranstaltungen der Deutschen Botschaft. Besonders empfehlen kann ich die Feier zum Tag der Deutschen Einheit auf dem Botschaftsgelände. Diese überzeugt vor allem durch ein reichhaltiges Büffet.

2 Anreise

Nach einem 9 stündigen Flug betrat ich zum ersten Mal chinesischen Boden und wurde von Lv Jianxun, einem chinesischen Studenten der selbst ein Semester in Paderborn verbracht hatte, abgeholt. Am Flughafen wurde ich mit einer neuen Handykarte ausgestattet, bevor es anschließend mit dem Taxi zur Universität ging.

3 Wohnen

Nach dem üblichen Papierkram habe ich ein Zimmer im Studentenwohnheim Dayuncun bezogen. Anfangs habe ich mir das Schlafzimmer mit einem Studenten aus Thailand geteilt,

habe mir aber sehr schnell ein eigenes Zimmer im selbigen Wohnheim organisiert. Die Mietkosten für das Zimmer betragen für das ganze Semester umgerechnet 600EUR und mussten im Voraus bezahlt werden. Neben dem Schlafzimmer gehörten noch ein Badezimmer mit westlicher Toilette und ein Vorzimmer mit Waschbecken zur Wohnung.

Die Wohnung war in einem guten Zustand und abgesehen von einer Heizung ist alles vorhanden was man braucht. Ein portabler Heizkörper kann im benachbarten Walmart für 30EUR gekauft werden. Wem das Sauberhalten des Zimmers zu aufwändig ist, empfehle ich eine der vielen Reinigungskräfte auf dem Flur. Für umgerechnet 2EUR reinigen diese die Wohnung und man kann währenddessen seine erlernten chinesischen Sprachkenntnisse ausprobieren.

4 Studium

An der Universität habe ich mir neben einem 4 Stündigen Sprachkurs die beiden Fächer „Digital Control of Dynamic Systems“ und „Digital Image and Video Processing“ angehört. Außerdem habe ich im Labor von Professor Duan Haibin eine Projektarbeit angefertigt.

Anfangs hatte ich noch 2 weitere Vorlesungen. Da aber das Englisch dieser chinesischen Professoren für mich sehr schwer verständlich war, habe ich die Vorlesungen nicht weiter besucht. Im Vergleich zu Vorlesungen in Deutschland erhält man nach jeder Vorlesung Hausaufgaben. Der Arbeitsaufwand ist ähnlich zu einer Vorlesung in Deutschland.

5 Essen

Im Vergleich zu Deutschland ist das Essen hier sehr günstig. Ein gutes Essen im Restaurant bekommt man bereits für umgerechnet 3EUR inklusive Getränk. Das Essen in einer der vielen Mensen auf dem Unigelände ist für weniger als 1EUR zu haben und schmeckt ebenfalls. Neben der klassischen Peking Ente gefiel mir vor allem Hot Pot, das chinesische Fondue.

Da das Essen sehr günstig war und weil man sehr schnell und oft von chinesischen Studenten eingeladen wird, habe ich nahezu täglich mittags und meist auch abends im Restaurant gespeist.

Ich selber habe mit den einheimischen Gerichten immer gute Erfahrung gemacht!

6 Kultur

Um mit Chinesen in Kontakt zu kommen habe ich einer chinesischen Deutschlehrerin meine Handynummer hinterlassen, welche Sie an ihre chinesischen Deutschstudenten weitergegeben hat. Unter anderem habe ich dadurch 2 Studenten kennen gelernt, die mich nach Beendigung aller Prüfungen in ihre Heimatstädte eingeladen haben. Auch wurde ich öfters von Deutschstudenten zum Essen eingeladen und konnte dadurch meine chinesischen Sprachkenntnisse deutlich verbessert.

Generell kann man sagen, dass Gastfreundschaft in China groß geschrieben wird. Auch habe ich mich auf meinen Reisen durch das Land und während des Aufenthalts in Peking nicht unsicher gefühlt. Vielmehr fällt man als Ausländer in den entlegenen Gegenden Chinas sofort auf und wird herzlich empfangen. Wer sich etwas auf Chinesisch verständigen kann erfreut sich obendrein großer Beliebtheit.

7 Fazit

Der Aufenthalt im „Land der Mitte“ war für mich eine wertvolle Erfahrung und eine unvergessliche Zeit. Viele neue Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen habe ich kennengelernt und Freundschaften konnte ich aufbauen. Ich kann nur jedem empfehlen sich selbst von diesem Austauschprogramm zu überzeugen und sich nicht von Meinungen Anderer oder Vorurteilen abschrecken zu lassen.

Um China richtig kennen zu lernen, empfehle ich außerdem nicht nur die klassischen Touristenstädte Chinas zu bereisen, sondern auch kleinere Städte zu besuchen. Es ist unheimlich spannend.

Abschließend möchte ich mich bei Frau Professorin Mertsching für die Ermöglichung dieses außergewöhnlichen Semesters in Peking bedanken und bei Tobias Kotthäuser für die Organisation und Betreuung.